

Top-Bewertung für erfolgreiche CO<sub>2</sub>-Reduzierung

# Gütesiegel für den Münchner Airport

Mit einem Gütesiegel aus dem angesehenen „Airport-Carbon-Accreditation-Programm“ des europäischen Dachverbandes der Flughäfen wurde jetzt das erfolgreiche Engagement des Münchner Flughafens zur Reduzierung der Kohlendioxidemissionen offiziell zertifiziert. Unter den vier Bewertungsstufen wurde dem Münchner Flughafen das „Level 3, Optimierung“ attestiert. Diese Stufe wird an Flughäfen verliehen, die durch effektive und nachhaltig wirksame Schritte zur Verminderung der Emissionen beitragen und andere Partner am Flughafen in diese Bemühungen einbinden. Der Flughafen München ist der erste deutsche Flughafen, der die „Optimisation“-Stufe der Airport Carbon Accreditation erhält.

**Flughäfen sparen  
600 000 Tonnen CO<sub>2</sub> ein**

Das „Airport Carbon Accreditation“-Programm steht allen europäischen Verkehrsflughäfen zur freiwilligen Teilnahme offen. Vierzig der großen Flughäfen in Europa haben sich dem Airport-Carbon-Accreditation-Programm mittlerweile angeschlossen. Diese 40 Flughäfen wickeln über 44 Prozent des europäischen Passagierflugverkehrs ab. Seit das länderübergreifende Programm im Jahr 2009 durch das Airport Council International (ACI Europe) ins Leben gerufen wurde, gelang es, insgesamt mehr als 600 000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen.



Flughafen München senkte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 17 000 Tonnen.

FOTO MFG/HENNIES

Dank der effizienten Maßnahmen, die die Flughafen München GmbH im eigenen Zuständigkeitsbereich wie auch in der Zusammenarbeit mit Luftverkehrsgesellschaften und anderen am Flughafen engagierten Unternehmen entwickelt hat, konnte im Zusammenhang mit der Zertifizierung eine umfassende und valide CO<sub>2</sub>-Bilanz vorgelegt werden.

Der Antrag des Münchner Flughafens auf die Zertifizierung wurde 2010 rückwirkend für 2009 ge-

stellt. Maßgeblich für den Erfolg des Antrages war es, dass das 2009 ausgewiesene Volumen der CO<sub>2</sub>-Emissionen am Flughafen München um 17 000 Tonnen unter dem Durchschnittswert der drei vorausgegangenen Jahre lag.

Ein Beispiel für die flughafenweite Kooperation beim Klimaschutz am Standort München ist das so genannte „Airport-Collaborative Decision Making“. Bei diesem Verfahren geht es darum, dass Flughafenbetreiber, Fluggesell-

schaften, Flugsicherung und weitere Partner durch einen systematischen Informationsaustausch und die schnelle gemeinsame Entscheidungsfindung dazu beitragen, Rollvorgänge und Wartezeiten der Flugzeuge am Airport zu verkürzen und dadurch Treibstoff sowie CO<sub>2</sub> einzusparen.

Auch in ihrer strategischen Ausbauplanung trägt die FMG den Erfordernissen des Klimaschutzes konsequent Rechnung. So wird das neue Satellitenterminal auf

dem östlichen Vorfeld, eine Kapazitätserweiterung für das Terminal 2, konsequent nach den Prinzipien des nachhaltigen Bauens konzipiert. Das neue Gebäude wird pro Quadratmeter Geschossfläche 40 Prozent weniger CO<sub>2</sub> emittieren als die beiden bestehenden Terminals. Ermöglicht wird das unter anderem durch ein innovatives Belüftungssystem sowie eine spezielle Konstruktion der Fassade, bei der die Glasfronten zu den Vorfeldern zur Dämmung isolierverglast sind. Dahinter – im Gebäudeinneren – liegt der Bereich, in dem die einzelnen Ebenen über Rolltreppen miteinander verbunden sind. Dieser Bereich ist wiederum von den eigentlichen Terminalflächen durch eine Glasfront abgetrennt. Der so entstandene isolierte Raum dient damit als „Klimapuffer“ für das Satellitengebäude. Dabei kommt in diesem Klimapuffer ein spezieller Werkstoff zum Einsatz, durch den tagsüber der Wärmeeintrag in Kälte für die Raumkühlung umgewandelt werden kann. Die Zertifizierungen nach dem Airport-Carbon-Accreditation-Programm

werden jeweils für ein Jahr ausgestellt. Eine Erneuerung des Gütesiegels setzt voraus, dass der zertifizierte Flughafen seine Strategie zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung konsequent fortsetzt und deren Erfolg durch entsprechend verringerte Emissionswerte dokumentiert. Die Flughafen München GmbH hat sich zudem bereits 2009 das strategische Ziel gesetzt, das weitere Wachstum am Münchner Airport bis zum Jahr 2020 CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. > B52

## SOMMERFLUGPLÄNE

### Flughafen München

Im neuen Sommerflugplan werden am Münchner Flughafen weltweit insgesamt 223 Ziele in 68 Ländern angeboten. Neben 20 innerdeutschen Verbindungen und 154 Destinationen im Kontinentalverkehr stehen Reisenden auch 49 Langstreckenziele zur Auswahl. Insgesamt haben die Fluggesellschaften rund 247 000 Starts und Landungen angemeldet. Vor allem im Fernreiseverkehr profitieren Fluggäste von einer Verdichtung des Flugangebots ab München. Gegenüber dem Sommerflugplan 2010 werden insgesamt 16 Langstreckenflüge mehr pro Woche angeboten.

### Flughafen Nürnberg

In der Sommersaison starten und landen am Airport Nürnberg rund 28 000 Flugzeuge. Unter den 73 Nonstop-Zielen in 20 verschiedenen Ländern sind auch neue Verbindungen nach Malta, Constanza und Tivat. Die Bandbreite der im Sommer angebotenen Urlaubsorte reicht von beliebten Baderegionen am Mittelmeer, über Städteziele wie London und Rom, bis hin zu Geheimtipps wie zum Beispiel Volos auf dem griechischen Festland. Über die großen europäischen Dreiecke sind von Nürnberg aus mit nur einmal Umsteigen mehr als 300 Ziele weltweit zu erreichen – von A wie Atlanta bis Z wie Zagreb.

### Allgäu Airport

Zehn Fluggesellschaften werden in diesem Sommer den Allgäu Airport mit 23 Zielen in ganz Europa verbinden. Zu den Neuheiten des Sommerflugplans, der am 27. März in Kraft tritt, zählen unter anderem Rom und Belgrad sowie die zusätzliche Ryanair-Linie von Memmingen nach Mallorca. Alle Sommerflugpläne sind bis 29. Oktober 2011 gültig.

**Airport Nürnberg setzt auf Waldumbau und Flugsicherheit**

## Bäume fallen fürs Fliegen

Der Airport Nürnberg ist ein Stadtflughafen, umgeben von Ortsteilen und Dörfern, den Äckern des Knoblauchslandes und dem Reichswald. Jede dieser Gruppen für sich stellt einen sensiblen Bereich dar, jeweils mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen. Während bei den anliegenden Siedlungen der Lärmschutz die größte Rolle spielt, ist es bei den landwirtschaftlichen Flächen vorrangig, die Luftschadstoffe zu minimieren. Auch mit dem Wald steht der Flughafen in einer ganz besonderen Wechselwirkung: Denn der Wald ist kein statischer Verbund, sondern ein lebendiger, sich ständig verändernder Organismus. Bäume wachsen – und gerät damit unweigerlich in einen Konflikt mit den strengen Auflagen der Luftsicherheit. Der Flughafenbetreiber ist verpflichtet, bestimmte Zonen hindernisfrei zu halten. Dieser Auflage kommt der Flughafen Nürnberg mit einem langfristig angelegten Waldumbauprogramm nach.

„Während bei dem Begriff Rodung jeder Naturfreund die Hände über dem Kopf zusammenschlägt, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, einen Spagat zwischen den gesetzlichen Vorschriften und einem nachhaltigen Um-

gang mit der Natur anzustreben“, betont Flughafen-Geschäftsführer Karl-Heinz Krüger. Zunächst müsse man dafür wissen, dass der Begriff Rodung in der Forstwirtschaft keineswegs einem Kahlschlag gleichkommt, sondern lediglich eine Nutzungsänderung des Waldes beinhaltet. Unabhängig von diesen Begrifflichkeiten und deren Auslegung haben sich die Verantwortlichen des Airports dagegen entschieden, mit einem großflächigen Kahlschlag die Auflagen im wahrsten Sinne des Wortes mit einem Schlag zu erfüllen. „Stattdessen haben wir uns für den zeitaufwändigeren, teureren, aber letztlich umweltschonenderen und nachhaltigeren Weg entschieden. Dieser Weg sieht die Umwandlung des angrenzenden Nadelholzwalds in einen Mischwald vor“, erläutert Krüger.

„In Abstimmung mit den Bayerischen Staatsforsten achten wir darauf, dem Wald Struktur zu geben“, sagt Krüger. Früher hat man beispielsweise bevorzugt die dicken Bäume gepflegt und die dünnen daneben abgeschnitten. Heute geht der Forstwirtschaft dazu über, auch mal einen großen Baum herauszunehmen. Die jungen, vitalen Bäume bekommen mehr Licht und Nährstoffe und legen kräftig an Masse zu. > B52

## Airport München zum sechsten Mal „Europameister“

Erneut ist der Flughafen München bei den „World Airport Awards“ zum besten Flughafen Europas gekürt worden. Diese Auszeichnung hatte München bereits im Vorjahr sowie in den Jahren 2005 bis 2008 gewonnen. Gleichzeitig erreichte der Münchner Flughafen im weltweiten Ranking wie im vergangenen Jahr einen hervorragenden vierten Platz. Das ist das Ergebnis der neuesten Umfrage durch das unabhängige Londoner Luftfahrtforschungsinstitut Skytrax, an der sich weltweit mehr als elf Millionen Passagiere aus mehr als 100 Nationen beteiligt haben. Die Auszeichnung wurde im Rahmen einer Feierstunde am Rande der internationalen Fachmesse „Passenger Terminal“ in Kopenhagen an die Flughafen München GmbH übergeben.

Edward Plaisted, Direktor des Skytrax-Institutes, sieht die Gründe der Beliebtheit des Münchner Flughafens unter anderem in dem „hohen Komfort in den Terminals und der besonderen bayerischen Gastfreundschaft.“

Bei den „World Airport Awards“ wurden über 240 internationale Flughäfen und zahlreiche Fluggesellschaften von den Passagieren beurteilt. > B52

**Walser Raiffeisen Holding engagiert sich in Memmingen**

## Neue Gesellschafter am Allgäu Airport

Der Kreis der Gesellschafter am Allgäu Airport wird immer größer. Mittlerweile sind rund 70 Firmen, Institutionen und Unternehmer als Kommanditisten der Allgäu Airport GmbH & Co. KG engagiert. Neuester Zugang ist die Walser Raiffeisen Holding aus dem Kleinwalsertal, die nun zu den größten Gesellschaftern zählt.

„Die heimische Wirtschaft weiß schon lange um die Bedeutung des Flughafens als wichtige Infrastruktur-Einrichtung“, betont Ralf Schmid, Sprecher der Allgäu Airport Geschäftsführung. Besonders

erfreut zeigt er sich über den jüngsten Gesellschafter, die Walser Raiffeisen Holding, die mit einer Einlage im Wert von 500 000 Euro auf Anhieb zu den sehr stark engagierten Partnern zählt.

Für die Holding, Mehrheitsaktionär der Walser Privatbank AG, ist das Engagement in Memmingen ein weiterer Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung des Tales. „Wir sehen im Flughafen eine große Chance, für die Internationalisierung des Tourismus im Kleinwalsertal“, betont Andreas Gapp, im Vorstand der Holding

für die Beteiligung am Flughafen zuständig. Dafür werde man auch sein eigenes Netzwerk zur Verfügung stellen. „Mit diesem deutlichen Engagement wollen wir ein klares Zeichen für die touristische Zukunft der Region setzen.“ führt Willi Fritz, Vorstandsvorsitzender der Walser Raiffeisen Holding, aus. Die Holding engagiert sich seit Jahren in wichtigen Infrastruktur-Einrichtungen (u.a. beim Regionalverkehr Allgäu (RVA), bei den Kleinwalsertaler Bergbahnen und beim neu entstandenen Ifen-Hotel. > B52



www.munich-airport.de

# M

## Flughafen München



## Verantwortung übernehmen

Als leistungsfähige Verkehrsdrehscheibe inmitten einer blühenden Kulturlandschaft trägt der Flughafen München zu Wohlstand und Wachstum in unserer Heimat bei. Indem wir den Prinzipien der Nachhaltigkeit folgen, sorgen wir dafür, dass dies auch künftig so bleibt. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber Umwelt, Nachbarn, Kunden und Mitarbeitern. Die nachhaltige Weiterentwicklung des Münchner Flughafens sichert Zukunftsfähigkeit und gesellschaftliche Akzeptanz dieser für den Wirtschaftsstandort Deutschland so wichtigen Verkehrsanlage.

[www.munich-airport.de](http://www.munich-airport.de)